

**An die  
Präsidentin des Gemeinderates  
der Stadt Bozen**

Bozen, 15. Dezember 2025

**BESCHLUSSANTRAG Nr. 73/2025**

**Sicherung der Bushaltestelle in der Freiheitsstraße aufgrund des daran vorbeiführenden Radwegs**

Der Radweg hinter der Bushaltestelle in der Bozner Freiheitsstraße schließt sich direkt an den Haltestellenbereich an.

Die derzeitige Ausgestaltung dieses Bereichs führt dazu, dass die Fahrgäste beim Einsteigen in den Bus bzw. beim Aussteigen aus dem Bus unmittelbar den Radweg überqueren müssen.

Dabei kommt es immer wieder zu brenzligen Situationen zwischen Radfahrerinnen und Radfahrern und den Busfahrgästen, zumal diese für den Ein- und Ausstieg eine Stelle mit fließendem Fahrradverkehr überqueren müssen.

Hinzu kommt, dass es sich hierbei um eine viel genutzte Haltestelle mit einem hohen Aufkommen an Fahrgästen handelt, von denen man wohl nur schwer verlangen kann, dass sie den Radweg allesamt auf dem Zebrastreifen überqueren. Daraus folgt, dass bei Ankunft eines Busses eine große Anzahl an Fahrgästen gleichzeitig und ungeregt den Radweg quert.

In diesen Situationen, die eine große Gefahr für die Radfahrenden und für die Fußgängerinnen und Fußgänger darstellen, steigt folglich das Risiko für Unfälle – auch schwerwiegende Unfälle – deutlich an.

Die Sicherheit der Verkehrsteilnehmenden, insbesondere der gefährdeten Personengruppen wie Fußgänger, Fußgängerinnen und Radfahrende, muss für die Stadt jedoch oberste Priorität haben.

## **Vor diesem Hintergrund**

### **fordert der Gemeinderat den Bürgermeister und den Stadtrat auf:**

1. die Situation an der Haltestelle in der Freiheitsstraße aufgrund der Überschneidungen mit dem unmittelbar dahinter verlaufenden Radweg dringend zu prüfen;
2. Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen, die die Sicherheit der Fußgängerinnen und Fußgänger wie auch der Radfahrenden gewährleisten; dazu zählt auch eine bessere und klarere Verkehrsbeschilderung und Bodenmarkierung;
3. die Anbringung von Führungselementen zu prüfen, die die räumliche Aufteilung verbessern oder das Überqueren des Radwegs erleichtern (z. B. Stufen, Erhöhungen, Warteinseln oder andere geeignete Elemente);
4. die Möglichkeit einer Neuorganisation des Straßenraums oder der Neupositionierung der Bushaltestelle auszuloten, sofern eine solche technisch machbar ist;
5. die zuständigen Stellen und die Vereinigungen der Nutzergruppen (Fußgänger/-innen, Radfahrer/-innen und Fahrgäste) in die Entwicklung einer abgestimmten und funktionierenden Lösung einzubinden.

Diego Laratta (gez.)

Mitglied des Gemeinderats der Stadt Bozen

Demokratische Partei

*Übersetzung: CT*